

EU AT



Militärische Aspekte im Bereich der ESVP
Innere Sicherheit durch äußere Sicherheit

Medieninhaber und Herausgeber:

BMLV

Roßauer Lände 1

1090 WIEN

Tel.: +43 1 5200-23052

Fax: +43 1 5200-17257

eu06.project@bmlv.gv.at

Redaktion:

Projektleitung EU06

Satz & Layout:

Roland Pachler

Manfred Lamplmair

Verlags- und Herstellungsort:

BMLV / Heeresdruckerei

Alle Fotos:

Österreichisches Bundesheer

INHALT

 	Vorwort Der Bundesminister für Landesverteidigung	04
 	Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik Mandat	06
 	Zivil-militärische Koordinierung (CMCO) Reform des Sicherheitssektors (SSR), Katastrophenhilfe	10
 	Militärische Fähigkeiten	12
 	Militärische ESVP-Operationen	14
 	ESVP und die Länder des Westlichen Balkans	15
 	Wesentliche Veranstaltungen	16
 	Präsidentenschaftsteam Wien - Brüssel	17

Vorwort

Der Bundesminister für Landesverteidigung



Günther Platter

Vorwort

Der Bundesminister für Landesverteidigung

Am 1. Jänner 2006 übernimmt Österreich zum zweiten Mal seit seinem Beitritt den Vorsitz im Rat der Europäischen Union. Während der ersten EU-Präsidentschaft im Jahr 1998 begannen sich die Entwicklungslinien der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) zwar erst langsam abzuzeichnen, dennoch setzte Österreich schon damals – in Form des ersten informellen Verteidigungsministertreffens in Wien – ein Zeichen. Spezifische Erwartungen an die Präsidentschaft im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik galt es zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht zu erfüllen. 2006 kommt es hingegen auf die aktive Fortführung und Weiterentwicklung der ESVP an. Besonderes Augenmerk der österreichischen Präsidentschaft liegt dabei auf ESVP-Operationen, zivil-militärischer Koordinierung und Entwicklung der militärischen Fähigkeiten.

Die ESVP hat sich seit ihren Anfängen im Jahr 1999 beeindruckend rasch entwickelt und etabliert, was sich vor allem in der hohen Anzahl laufender, in Planung befindlicher oder bereits abgeschlossener ESVP-Operationen manifestiert. Eine der vordringlichsten Aufgaben der österreichischen Präsidentschaft besteht daher darin, die laufenden Operationen erfolgreich fortzuführen und auf die Einleitung weiterer Missionen vorbereitet zu sein. Die Evaluierung von ESVP-Operationen, welche einen gemeinsamen räumlichen Bezug aufweisen, wie zum Beispiel EUFOR ALTHEA und EUPM in Bosnien und Herzegowina, soll dabei erstmals, ganz im Sinne enger zivil-militärischer Koordinierung, zur gleichen Zeit erfolgen.

Gemeinsames zivil-militärisches Vorgehen ist allerdings nicht nur bei der Evaluierung, sondern bereits bei der Planung und Durchführung von Operationen erforderlich. Nach der Präsidentschaft des Vereinigten Königreichs, die sich mit dem Bereich der umfassenden Planung zivil-militärischer Operationen befasst hat, will sich Österreich auf die Aspekte der zivil-militärischen Koordinierung in der Durchführung von Operationen konzentrieren. Dabei sollen alle Ebenen bis hinunter auf die des Einsatzraumes beleuchtet werden. Bewusst sollen in dieser Analyse alle möglichen Szenarien des Zusammenwirkens mehrerer EU-Instrumente wie etwa in Bosnien und Herzegowina berücksichtigt werden. Auch die Rolle der EU beim unterstützenden Einsatz militärischer

Kräfte und Mittel im Katastropheneinsatz ist weiter zu diskutieren, um die Europäische Union auch in dieser Hinsicht berechenbarer zu machen.

Im Bereich der Entwicklung der militärischen Fähigkeiten wird es primäre Aufgabe während der österreichischen Präsidentschaft sein, den Einmeldungsprozess zum Planziel (Headline Goal) 2010 durchzuführen und mit der Zusammenfassung der gemeldeten Beiträge der EU-Mitgliedsstaaten zu beginnen. Parallel zu diesem Prozess wird an der Entwicklung von Methoden zur qualitativen Analyse der Beiträge gearbeitet werden. Diese qualitative Analyse soll die Bewertung des Ausmaßes der Zielerreichung und möglicher verbleibender Defizite im Hinblick auf das Planziel 2010 unterstützen. Darüber hinaus wird auch die Arbeit an einer Vielzahl weiterer Themen, wie der Langfristigen Militärischen Perspektive, den EU-Gefechtsverbänden und der maritimen Dimension des Planziels 2010, fortgeführt werden. Auch die Europäische Verteidigungsagentur wird durch die Präsidentschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten und der hierzu vorgesehenen Rolle unterstützt werden.

Neben den bisher genannten Themen kommt eine Vielzahl weiterer wichtiger Aufgaben auf die österreichische Präsidentschaft zu. Insbesondere sind hier der ESVP-Beitrag zum Kampf gegen den Terrorismus, die Unterstützung Afrikas und die Kontakte der EU zu anderen internationalen Organisationen anzuführen.

Ein Schwergewicht Österreichs in allen Politikbereichen stellt die weitere Heranführung der Länder des Westlichen Balkans an die EU dar. Im Bereich der ESVP soll den Ländern des Westlichen Balkans vor allem der Zugang der EU zur Sicherheits- und Verteidigungspolitik vermittelt werden. Ebenso ist vorgesehen, in dieser Region die Reform des Sicherheitssektors weiter zu unterstützen.

Das Bundesministerium für Landesverteidigung und das Österreichische Bundesheer sind auf diese großen Herausforderungen, die Österreich und Europa mehr Sicherheit bringen werden, gut vorbereitet. "Innere Sicherheit durch äußere Sicherheit" wird gelebtes Motto und Leitlinie für die Umsetzung der militärischen Ziele des österreichischen ESVP-Präsidentschaftsprogramms sein.

Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik Mandat



Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Mandat

Auf der Grundlage des vorliegenden Berichts und unter Berücksichtigung der Europäischen Sicherheitsstrategie wird der künftige Vorsitz ersucht, mit Unterstützung des Generalsekretärs/Hohen Vertreters und in Verbindung mit der Kommission, die Arbeiten zur Entwicklung der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik fortzusetzen und vor allem:

den erfolgreichen Ausbau der ESVP-Tätigkeiten fortzusetzen, insbesondere durch:

- weitere Gewährleistung der effektiven Führung der Militäroperation der EU in Bosnien und Herzegowina (EUFOR Althea),
- Gewährleistung der effektiven Umsetzung des neuen Mandats für die Polizeimission der EU in Bosnien und Herzegowina (EUPM);

Beide Missionen werden unter Berücksichtigung der umfassenderen EU-Präsenz in Bosnien und Herzegowina und der erwarteten Entwicklung der Beteiligung der internationalen Gemeinschaft überprüft werden.

- Fortsetzung der effektiven Führung der Polizeimission der EU in der Demokratischen Republik Kongo (EU-POL KINSHASA);
- Fortsetzung der effektiven Führung der Mission zur Reform des Sicherheitssektors in der Demokratischen Republik Kongo (EUSEC RD Congo); Gewährleistung eines erfolgreichen Aufbaus des Projekts für technische Unterstützung bei der Verbesserung der Zahlungskette; und Ausarbeitung von Empfehlungen für den weiteren Verlauf der Mission;
- Fortsetzung der effektiven Führung der zivil-militärischen Unterstützungsaktion der EU für die Mission der Afrikanischen Union in der Region Darfur im Sudan (AMIS II) im Benehmen mit anderen internationalen Akteuren und unter Berücksichtigung künftiger Entscheidungen der AU zur Zukunft ihrer Mission und der Beteiligung der internationalen Gemeinschaft;
- Fortsetzung der effektiven Führung der Beobachtermmission der EU in Aceh (AMM) Überprüfung der Operation Anfang 2006 und Ausarbeitung von Empfehlungen für Folgetätigkeiten, insbesondere unter Berücksichtigung der Tätigkeiten, die unter der Verantwortung der Europäischen Kommission stattfinden;

Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Mandat

- Fortsetzung der effektiven Führung der integrierten Mission zur Stützung der Rechtsstaatlichkeit im Irak (EUJUST LEX), Überprüfung der Operation und Ausarbeitung von Empfehlungen für Folgetätigkeiten;
 - Gewährleistung der effektiven Durchführung der neuen Polizeimission der EU für die Palästinensischen Gebiete (EUPOL COPPS) und Überprüfung der Mission unter Berücksichtigung anderer Tätigkeiten der EU;
 - Gewährleistung der effektiven Durchführung der neuen Mission der EU zur Unterstützung des Grenzschutzes am Grenzübergang Rafah (EU BAM Rafah) unter Berücksichtigung anderer Tätigkeiten der EU;
 - Durchführung einer EU-Übungsstudie für eine Evakuierungsoperation der EU (E-VAC 06);
 - Fortsetzung der Vorbereitungen für die Krisenmanagementübung CME 06;
 - effektive Durchführung jeder weiteren Operation, die der Rat möglicherweise beschließt;
 - Berücksichtigung und Einbeziehung relevanter Menschenrechtsaspekte, insbesondere der Frauen- und Kinderrechte, in allen Phasen von Operationen, besonders in der Planungsphase;
 - weitere Umsetzung der Maßnahmen nach dem Dokument „Umsetzung der Resolution 1325 des VN-Sicherheitsrates zu Frauen, Frieden und Sicherheit im Kontext der ESVP“ und der Resolution 1612 des VN-Sicherheitsrates zum Schutz von Kindern in bewaffneten Konflikten;
 - Berücksichtigung der Schlussfolgerungen des Rates vom 21. November über eine umfassende Planung als Teil der zivil - militärischen Koordinierung;
 - Gewährleistung einer effektiven Umsetzung des Mandats des EU-Polizeiberaterenteams (EU PAT) in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, das als Überbrückungskapazität zwischen der EUPOL PROXIMA und einem künftigen Feldmonitoringprojekt der EG im Bereich der Polizeireform dienen soll;
 - Prüfung des Sachstands der EU-Maßnahmen zur Reform des Strafrechtssystems in Georgien als Folgemaßnahmen zu EUJUST Themis;
 - weitere Verfolgung der Entwicklung des Grenzschutzes in Georgien und an der moldauisch - ukrainischen Grenze;
 - erste Vorbereitungen im Hinblick auf eine etwaige künftige ESVP-Rolle der EU im Kosovo;
 - Berücksichtigung der regionalen Dimension der Bekämpfung der organisierten Kriminalität in den westlichen Balkanländern bei der Durchführung von Maßnahmen in diesem Bereich;
- die Arbeiten zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit der ESVP fortzusetzen, insbesondere durch:**
- Voranbringen der Arbeiten zum zivilen Planziel 2008, insbesondere in folgenden Tätigkeitsbereichen: Schließung der ermittelten Lücken, Schnelleinsätze vor allem zivile Krisenreaktionsteams und schnell einsetzbare Polizeikomponenten –, und Missionsunterstützung;
 - Prüfung der Möglichkeiten für eine Stärkung der Fähigkeit zur Planung und Missionsunterstützung innerhalb des Ratssekretariats für die Zwecke ziviler ESVP-Einsätze;
 - weitere Verbesserung der Verfahren für eine zügige und effiziente Beschaffung von Ausrüstung und logistischer Unterstützung für zivile Krisenmanagementoperationen;
 - Beiträge zu den Arbeiten zur Sicherstellung einer angemessenen Finanzierung ziviler ESVP-Operationen aus dem GASP-Haushalt;
 - Arbeiten zur Erstellung des Streitkräftekatalogs und des Katalogs der Fortschritte auf der Grundlage des vereinbarten Fahrplans;
 - Weiterführung des Prozesses zur Entwicklung eines auf die spezifischen Bedürfnisse der EU zugeschnittenen Instruments für die Informationsbeschaffung und eines Tools für die Operative Analyse (OA);
 - Voranbringen der Arbeiten zur EU-Gefechtsverband-Initiative (Teil der Krisenreaktionskräfte) auf der Grundlage des vereinbarten Fahrplans;
 - Voranbringen der Arbeiten zu dem umfassenden Konzept für die Verlegefähigkeit;
 - Voranbringen der Arbeiten an der Studie über die maritime Dimension der ESVP;
 - Unterstützung bei der Fortentwicklung der Europäischen Verteidigungsagentur im Bedarfsfall;
 - Fortsetzung der Arbeiten zu den im Konzeptrahmen für die ESVP-Dimension der Terrorismusbekämpfung

Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Mandat

festgelegten Maßnahmen, den Empfehlungen im Bericht über dessen Umsetzung und zur Durchführung der einschlägigen praktischen Maßnahmen gemäß dem Aktionsplan der EU zur Bekämpfung des Terrorismus;

- Fortsetzung der Arbeiten zur Europäischen Raumfahrtspolitik „ESVP und Raumfahrt“ auf der Grundlage des vereinbarten Fahrplans;
- weitere Anwendung des Ausbildungskonzepts für den ESVP-Bereich, einschließlich durch uneingeschränkte Nutzung des Europäischen Sicherheits- und Verteidigungskollegs (ESVK); Fortsetzung der Arbeiten zur Ausbildung im Bereich der zivilen Krisenbewältigung unter Berücksichtigung der Gemeinschaftsprogramme und -initiativen;
- weitere Umsetzung des Programms der Europäischen Union zur Verhütung gewaltsamer Konflikte und Vorbereitung – in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission – des jährlichen Berichts des Vorsitzes über die Konfliktverhütung im Hinblick auf dessen Annahme durch den Europäischen Rat im Juni 2006;
- Arbeiten zu den an die ersten Leitlinien anschließenden Folgemaßnahmen des Generalsekretärs/Hohen Vertreters zur Verbesserung der GASP/ESVP (Folgemaßnahmen zum Treffen von Hampton Court), wie vom Europäischen Rat angemerkt;

die Arbeiten im Hinblick auf eine größere Kohärenz der Anstrengungen der EU fortzusetzen, insbesondere durch:

- uneingeschränkte Nutzung der zivil-militärischen Zelle innerhalb des EUMS und durch Unterstützung beim Aufbau der Fähigkeit der Zelle, im Bedarfsfall rasch ein Operationszentrum einzurichten;
- Voranbringen der Arbeiten zur Verbesserung der zivil-militärischen Koordinierung, insbesondere bei der Führung von EU-Operationen;
- Voranbringen der Arbeiten zur Verbesserung der ESVP-bezogenen Aspekte der Fähigkeit der EU, rasch auf die Folgen von großen Katastrophen zu reagieren;
- Voranbringen der Arbeiten zur Umsetzung des EU-Konzepts für eine ESVP-Unterstützung für die Reform

des Sicherheitssektors in Bezug auf bestimmte Regionen; im Anschluss an die Entwicklung eines EG-Konzepts für die Sicherheitssektorreform, das sich auf Maßnahmen im Rahmen der ersten Säule erstreckt, durch die Kommission; Prüfung der Zusammenführung dieser beiden Komponenten im Rahmen eines übergreifenden EU-Konzepts für die Sicherheitssektorreform;

an dem Eintreten der EU für eine Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern festzuhalten, insbesondere durch:

- Vertiefung des Dialogs zwischen der EU und den VN auf der Grundlage der Gemeinsamen Erklärung über die VN/EU-Zusammenarbeit bei der Krisenbewältigung und Prüfung der Optionen, die sich hinsichtlich konkreter Modalitäten für eine VN/EU-Zusammenarbeit bei der Krisenbewältigung bieten;
- Weiterentwicklung der strategischen Partnerschaft zwischen der EU und der NATO im Bereich der Krisenbewältigung;
- Fortsetzung eines engen Dialogs mit der OSZE und Bewertung der Zusammenarbeit zwischen der EU und der OSZE; Bestimmung konkreter Bereiche für eine Zusammenarbeit bei der Krisenbewältigung;
- Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der EU mit der AU und subregionalen Organisationen Afrikas durch weitere Umsetzung des Aktionsplans für eine ESVP-Unterstützung für Frieden und Sicherheit in Afrika und unter Berücksichtigung des umfassenderen Rahmens der Afrikastrategie der EU; Prüfung der Möglichkeiten für eine Förderung der Fähigkeiten Afrikas zur Konfliktverhütung und -bewältigung;
- weitere Intensivierung des Dialogs und der Zusammenarbeit im ESVP-Bereich mit Drittstaaten, einschließlich Kanada, Russland, der Ukraine und den Mittelmeerpartnern.

Zivil-militärische Koordinierung (CMCO) Reform des Sicherheitssektors (SSR), Katastrophenhilfe



Zivil-militärische Koordinierung (CMCO)

Reform des Sicherheitssektors (SSR), Katastrophenhilfe

Viele Maßnahmen und Initiativen im Rahmen der ESVP erfordern ein möglichst koordiniertes zivil-militärisches Vorgehen. Vor diesem Hintergrund wird sich die österreichische Präsidentschaft insbesondere den Aspekten Management von Operationen im Rahmen von CMCO, der Reform des Sicherheitssektors und der Katastrophenhilfe widmen.

Der Bereich Management von Operationen wurde bereits im tri-nationalen Non-Paper zu CMCO (Juni 2005) der drei Präsidentschaften des Vereinigten Königreichs, Österreichs und Finnlands als ein zentrales Element identifiziert. Unter diesem Titel ist beabsichtigt, eine Reihe von Fragen zu thematisieren, welche für die weitere praktische Verbesserung der Koordinierung in zivil-militärischen Operationen von besonderer Bedeutung sind. Das Schwergewicht wird auf Fragen zur konkreten Operationsdurchführung im Einsatzraum liegen. Zielsetzung ist es, zu Ende der österreichischen Präsidentschaft ein Paket von Lösungen für zentrale Fragestellungen im Rahmen zivil-militärischer Operationen anzunehmen.

Im Rahmen des Präsidentschaftsschwerpunktes Reform des Sicherheitssektors (SSR) wird das Hauptaugenmerk auf die praktische Umsetzung und Evaluierung bestehender konzeptioneller Grundlagen gelegt werden. Einem umfassenden Ansatz verpflichtet, ist der österreichische Fokus im Bereich der SSR dabei auf den Westbalkan gerichtet. Für Februar ist eine Konferenz zu diesem Thema in Wien unter Beteiligung des EU-Instituts für Sicherheitsstudien (ISS, Paris) geplant. Dabei sollen bisherige Erfahrungen sowie konkrete Schritte zur Verbesserung der Reform des Sicherheitssektors in den Ländern des Westlichen Balkans erörtert werden.

Im Bereich der Katastrophenhilfe wird es der österreichischen Präsidentschaft ein Anliegen sein, darauf hinzuwirken, dass die EU in solchen Fällen eine ihrem Leistungsvermögen angemessene Rolle übernehmen kann. So soll etwa im Anlassfall durch eine aktive Vorsitzrolle gewährleistet werden, dass die im Rahmen der ESVP zur Verfügung stehenden Mittel und Fähigkeiten rasch, situationsangepasst und bestmöglich koordiniert zum Einsatz gebracht werden und eine größtmögliche Kohärenz zwischen den Aktivitäten im Rahmen der ersten und zweiten Säule der EU erreicht wird.

Militärische Fähigkeiten



Militärische Fähigkeiten

Wesentliches Element der österreichischen Präsidentschaft ist die Weiterführung eines qualitativ hochwertigen Prozesses zur Fähigkeitsentwicklung im Rahmen des militärischen Planziels 2010 auf Basis des vereinbarten Fahrplans bis hin zur Entwicklung des Fortschrittskataloges. Als wesentliche Meilensteine im ersten Halbjahr 2006 sind der Abschluss des Einmeldungsprozesses, die erste Zusammenfassung der Beiträge der Mitgliedsstaaten sowie die Entwicklung einer Methode für die Durchführung des ersten Teilschrittes der qualitativen Analyse der Beiträge (der Prüfung) zu sehen.

Im Rahmen der Arbeit an der Erreichung des Planziels 2010 werden darüber hinaus während der österreichischen Präsidentschaft die laufenden Arbeiten an der Studie über die maritime Dimension des Planziels, am umfassenden Konzept für die globale Verlegefähigkeit, sowie an der Studie zur Entwicklung eines Werkzeuges zur operationellen Analyse von Fähigkeiten und eines Instrumentes für die Informationsbeschaffung weitergeführt werden. Die Studie zur Entwicklung eines Werkzeuges zur operationellen Analyse soll im ersten Halbjahr 2006 abgeschlossen werden, um die notwendigen Schritte zur praktischen Umsetzung zügig einleiten zu können. Die Studie zur Entwicklung eines Instrumentes für die Informationsbeschaffung soll, aufbauend auf den Erfahrungen aus der Entwicklung des Planziel-Fragebogens und dem laufenden Einmeldungsprozess, zumindest eingeleitet werden.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Langfristigen Militärischen Perspektive wird dem EU-Militärausschuss im Format der Generalstabschefs im Mai 2006 das Ergebnis der Arbeiten im Bereich zukünftiger militärischer Rahmenbedingungen vorgelegt werden. Dieses Ergebnis wird einen zentralen Teil der bis September 2006 zu entwickelnden ersten Version der Langfristigen Militärischen Perspektive bilden.

Im Bereich der EU-Gefechtsverband-Initiative wird die österreichische Präsidentschaft die Anstrengungen zur Erreichung der Phase der vollen Einsatzfähigkeit auf Basis der gültigen konzeptionellen Grundlagen fortführen. Im Jänner 2006 wird in enger Zusammenarbeit mit dem EU-Militärstab der Fahrplan betreffend das EU-Gefechtsverbandskonzept aktualisiert werden. Die Konferenz zur Koordination der EU-Gefechtsverbände wird am 3. Mai 2006 stattfinden.

Die Europäische Verteidigungsagentur (EVA) ist ein wesentliches Element zur Entwicklung militärischer Fähigkeiten im Rahmen der EU. Daher wird die österreichische Präsidentschaft die EVA im Rahmen ihrer Möglichkeiten und des vereinbarten Arbeitsprogramms für 2006 bestmöglich unterstützen. Generell wird der sachbezogenen Zusammenarbeit zwischen EVA und EU-Militärausschuss besondere Bedeutung beigemessen werden.

Militärische ESVP-Operationen

Die Bedeutung der ESVP manifestiert sich in erster Linie in der Vielzahl laufender Operationen. Der Präsidentschaft kommt vor allem eine prozedurale Rolle bei der Evaluierung und Beendigung laufender ESVP-Operationen sowie bei der Planung und Beschlussfassung neuer Operationen zu.

Die größte derzeit laufende Operation, EUFOR ALTHEA in Bosnien und Herzegowina, ist die einzige rein militärische. Während der österreichischen Präsidentschaft findet die routinemäßige halbjährliche Evaluierung statt. Diese soll parallel zur Evaluierung des neuen Mandats der EU-Polizeimission in Bosnien-Herzegowina (EUPM) durchgeführt werden. Zusätzlich zu den beiden Überprüfungen ist geplant, einen umfassenden Bericht betreffend den Einsatz aller EU-Instrumente in Bosnien und Herzegowina zu erstellen.

Viele zivile Missionen weisen einen starken militärischen Bezug auf, vor allem durch die militärische Unterstützung des Planungsprozesses und die Verwendung militärischen Personals in zivilen Funktionen im Einsatzraum. Im Falle des Einsatzes militärischen Personals in ziviler Verwendung ist die volle Einbindung des EU-Militärausschusses in die Beschlussfassung unumgänglich.

Weitere militärische ESVP-Operationen sind derzeit nicht absehbar, werden aber im Anlassfall die volle Aufmerksamkeit der Präsidentschaft erfahren.



ESVP und die Länder des Westlichen Balkans



Die österreichische Bundesregierung hat die umfassende Unterstützung der Balkanregion als eine der thematischen Prioritäten für ihre Präsidentschaft festgelegt. In diesem Zusammenhang entwickelt das Verteidigungsministerium in enger Abstimmung mit dem Außenministerium Vorschläge, die darauf abzielen, den Prozess der Annäherung der Staaten der Region an die EU auch im Bereich der ESVP zu unterstützen.

Dabei sollen insbesondere die Bereiche Ausbildung, Information, Kontakte und Erfahrungsaustausch in den Vordergrund von mittel- bis langfristigen Bemühungen gerückt werden. Ziel ist, den Ländern des Westlichen Balkans das notwendige Wissen über institutionelle und strukturelle ESVP-Erfordernisse zu vermitteln.

Ohne Reform des Sicherheitssektors in den Ländern der Region werden andere Reformprozesse erschwert, verzögert oder gar unmöglich gemacht. In diesem Zusammenhang ist es das Ziel der österreichischen Präsidentschaft, die Aktivitäten der EU-Institutionen im Lichte der neuen Konzepte der ersten und der zweiten Säule der EU zur Reform des Sicherheitssektors verstärkt fortzusetzen. Dabei sollen Programme und Projekte im militärpolitischen Bereich initiiert und unterstützt werden. Eine Verbesserung der Koordinierung von Aktivitäten der verschiedenen EU-Akteure am Balkan wird weiter verfolgt.

Wesentliche Veranstaltungen

Jänner:

- 19-20 Treffen der Strategischen Direktoren (Defence Policy Directors) in Wien
- 30-31 Rat für Allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen (RAA/AB)

Februar:

- 13-14 Seminar zur Reform des Sicherheitssektors in den Ländern des Westlichen Balkans in Wien
- 27-28 RAA/AB

März:

- 6-7 Informelles Treffen der Verteidigungsminister in Innsbruck; Lenkungsausschuss der Europäischen Verteidigungsagentur
- 20-21 RAA/AB
- 23-24 Europäischer Rat

April:

- 10-11 RAA/AB
- 25 Treffen der Strategischen Direktoren (Defence Policy Directors) in Brüssel

Mai:

- 11 Sitzung des EU-Militärausschusses auf Ebene Generalstabschefs in Brüssel
- 15-16 RAA/AB mit Verteidigungsministern; Lenkungsausschuss der Europäischen Verteidigungsagentur

Juni:

- 12-13 RAA/AB
- 15-16 Europäischer Rat



Präsidentschaftsteam Wien



Brigadier WOSOLSOBE Wolfgang
Defence Policy Director
Projektleiter EU06
+43/1/5200-23300
milpol@bmlv.gv.at



Brigadier PUCHER Johann
Internationale Kontakte, Balkan
+43/1/5200-23070
eu06.lo.int@bmlv.gv.at



Oberst des Generalstabsdienstes
MMag. Dr. LATTACHER Hermann
Stellvertretender Projektleiter EU06
+43/1/5200-23020
eu06.project.nb@bmlv.gv.at



Oberst des höheren militärfachlichen Dienstes
Mag. STADLHOFER Rupert
Referatsleiter EU06 Planung
+43/1/5200-23030
eu06.plans@bmlv.gv.at



Amtsdirektor JELLOUSCHEK Thomas
Referatsleiter EU06 Unterstützung
+43/1/5200-23040
eu06.support@bmlv.gv.at

Präsidentschaftsteam Brüssel



Generalmajor Mag. JILKE Wolfgang
Österreichischer Militärrepräsentant EU und NATO,
Leiter Österreichische Militärvertretung
+32/2/707-2810
+32/2/2343-841
mvb.milrep.au@bmlv.gv.at



Brigadier Mag. TRISCHAK Reinhard
Stellvertretender Leiter und Chef des Stabes
Österreichische Militärvertretung
+32/2/707-2813
reinhard.trischak@bmlv.gv.at



Oberstleutnant PAMMER Florian
Adjutant
+32/2/707-2812
florian.pammer@bmlv.gv.at



Oberst des Generalstabdienstes
Mag. HOHENWARTER Manfred
Stellvertretender Militärrepräsentant EU,
Leiter EU-Abteilung
+32/2/234-3852
manfred.hohenwarter@bmlv.gv.at



Oberstleutnant des Generalstabdienstes
Mag. JENSCHIK Klaus
Stellvertretender Leiter EU-Abteilung, Fähigkeiten
+32/2/234-3851
klaus.jenschik@bmlv.gv.at



Oberstleutnant
PREINEDER Alois
Übungen, Training, zivil-militärische Angelegenheiten
+32/2/234-3854
alois.preineder@bmlv.gv.at



Major WIESER Walter
Operationen
+32/2/234-3853
walter.wieser@bmlv.gv.at

Major STEINDL Klaus
Unterstützung
+32/2/234-3850
klaus.steindl@bmlv.gv.at



Dr. REHRL Jochen
Europäisches Sicherheits- und
Verteidigungskolleg
+32/2/707-2082
jochen.rehrl@bmlv.gv.at



Mag. PROKSCH Christoph
ATHENA
+32/2/707-2058
christoph.proksch@bmlv.gv.at



Mag. TERPETSCHNIG Irene
Dolmetscherin Englisch/Französisch
+32/2/707-2082
irene.terpetschnig@bmlv.gv.at



Vizeleutnant MÖSENER Josef
Administration EU-Abteilung
+32/2/234-3850
eu.milrep.au@bmlv.gv.at



Frau WIDMAR Michaela
Administration EU-Abteilung
+32/2/234-3840
eu.milrep.au@blmv.gv.at

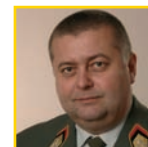


Präsidentschaftsteam Brüssel



Oberst des Generalstabsdienstes
Mag. TRUMMER Johann
Repräsentant des Nationalen
Rüstungsdirektors
+32/2/707-2080
mvp.nadrep@bmlv.gv.at

Oberst des Generalstabsdienstes
Mag. SCHRÖTTER Friedrich
Vorsitzender Headline Goal Task Force (HTF)
+32/2/234-5450
friedrich.schroetter@bmlv.gv.at



Oberstleutnant des Generalstabsdienstes
Mag. HOFBAUER Günter
Stellvertretender Vorsitzender HTF
+32/2/234-5451
guenter.hofbauer@bmlv.gv.at



Oberstleutnant MÜLLER Michael
Planung HTF
+32/2/234-5452
michael.mueller@bmlv.gv.at



Stabswachtmeister SCHUBERT-BERNHARD Jürgen
Administration HTF
+32/2/234-5453
htf.at@bmlv.gv.at



